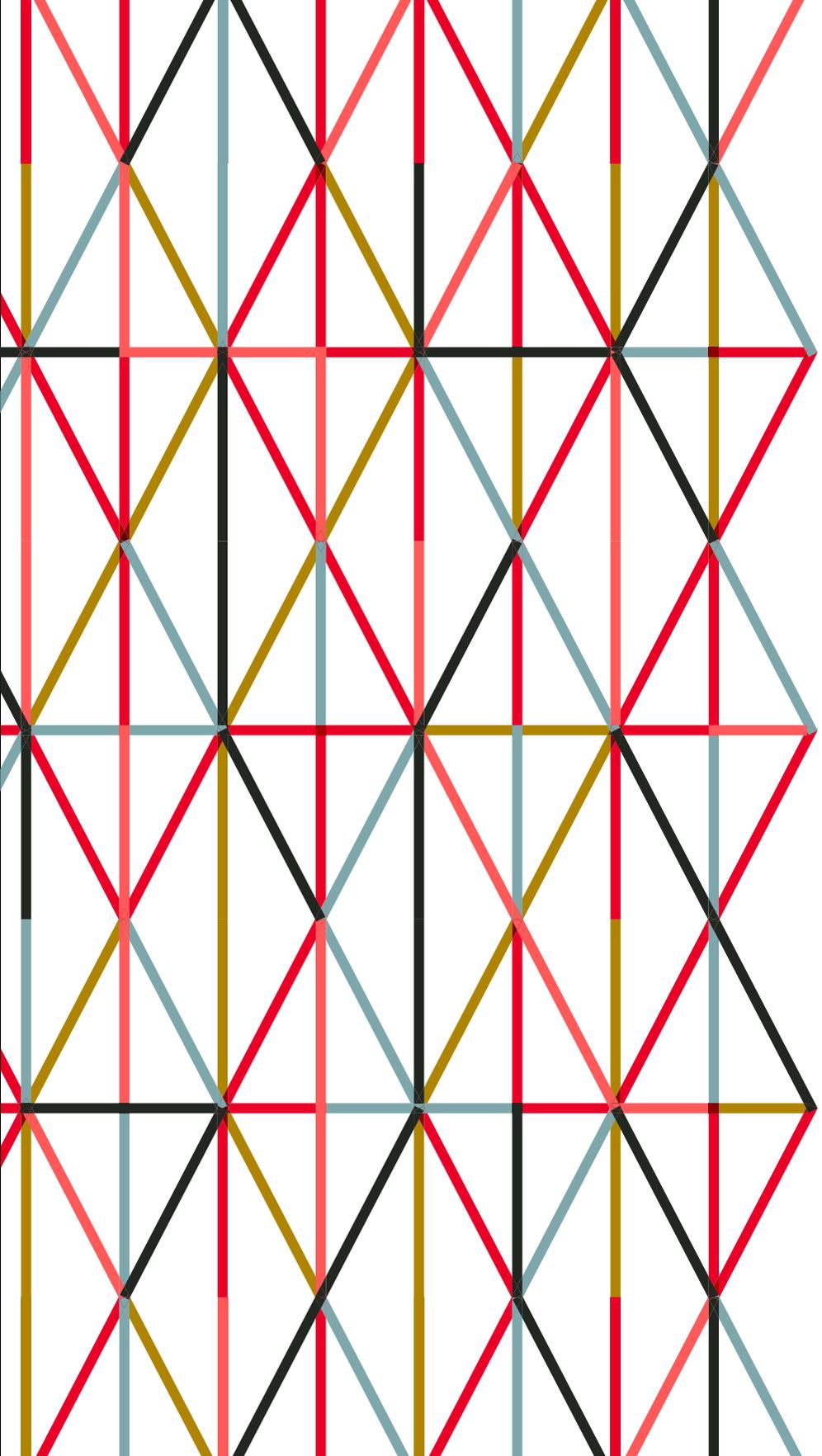


The background of the entire page is a complex, abstract geometric pattern. It consists of numerous overlapping lines in four primary colors: red, black, blue, and yellow. These lines intersect to form a variety of geometric shapes, including triangles, squares, and larger polygons. The lines are of varying thickness and are arranged in a way that creates a sense of depth and movement. The overall effect is a vibrant, multi-colored grid that frames the central text.

# home comple- ments

**vitra.**



# home comple- ments

**vitra.**

# introduction

Within the first second of entering a room, we are exposed to a variety of details. We can't perceive all of them consciously, but we feel them. Various colors, shapes and objects ideally add up to a composition that entices us to stay for a longer period of time. Vitra Home Complements is a collection of design objects, accessories and textiles that creates that special ambiance.

This is about private living spaces, not a uniform design world. Alexander Girard, for example, was an architect, a designer and a graphic artist – all rolled into one. The spaces and textiles that he created came out of that unified under-

standing of design. Inspired by different cultures, his colorful patterns and objects can be combined and arranged as you like.

In addition to the classics of Alexander Girard, George Nelson and Charles & Ray Eames, you will also find inspiring objects by contemporary designers. All have timeless design, clear shapes and original patterns in common. Vitra Home Complements presents objects made to accompany you for a lifetime and to bring joy into your everyday life.

Dès le premier instant où l'on pénètre dans une pièce, nous sommes exposés à une grande variété de détails. Nous ne pouvons pas les apercevoir consciemment mais nous remarquons leur présence. Ce mélange de couleurs, de formes et d'objets crée une composition idéale qui nous invite à rester. Vitra Home Complements est une collection d'objets de design, d'accessoires et de textiles qui réussit à créer une atmosphère toute particulière.

Il est bien question d'espaces privés et non de lieux de design uniformes. Alexander Girard était en même temps architecte, designer et graphiste. Que ce soit pour la création d'espaces ou de textiles, Alexander Girard utilisait toujours la même compréhension du design. Trouvant son inspiration dans de multiples cultures, il créa des graphismes et des objets hauts en couleurs, ce qui donne la possibilité à chacun de les combiner suivant leur gout.

En plus des classiques créés par Alexander Girard, George Nelson et Charles et Ray Eames, vous découvrirez également des objets et des accessoires de designers contemporains. Ils ont tous en commun le même objectif : le design intemporel, la forme pure et des graphismes originaux. Vitra Home Complements vous propose des objets qui vous apporteront satisfaction et plaisir de longues années durant.

In der ersten Sekunde, in der wir einen Raum betreten, treffen wir auf viele Details. Wir können nicht alle bewusst wahrnehmen, aber unbewusst spüren. Verschiedene Farben, Formen und Objekte ergeben idealerweise eine Komposition, die uns auf geheimnisvolle Art einlädt, zu bleiben. Vitra Home Complements ist eine Kollektion von Designobjekten, Accessoires und Textilien, denen es gelingt, diese besondere Atmosphäre zu schaffen.

Es geht dabei nicht um uniforme Designwelten, sondern um private Wohnräume. Alexander Girard zum Beispiel war Architekt, Designer und Grafiker in einer Person. Er gestaltete Räume und Textilien mit einem einheitlichen Designverständnis. Inspiriert von unterschiedlichen Kulturen entstanden farbenfrohe Muster und Objekte, die Sie ganz nach Ihren Vorlieben kombinieren können.

Neben Klassikern von Girard, Nelson und Eames finden Sie auch Entwürfe zeitgenössischer Designer. Alle verbindet dasselbe Ziel: Zeitloses Design, klare Formen und originelle Muster. Vitra Home Complements präsentiert Ihnen Objekte, die Sie ein Leben lang begleiten und dabei täglich Freude bereiten.



# objects

p. 4–31 objects designed by

Charles & Ray Eames

Hella Jongerius

Arik Levy

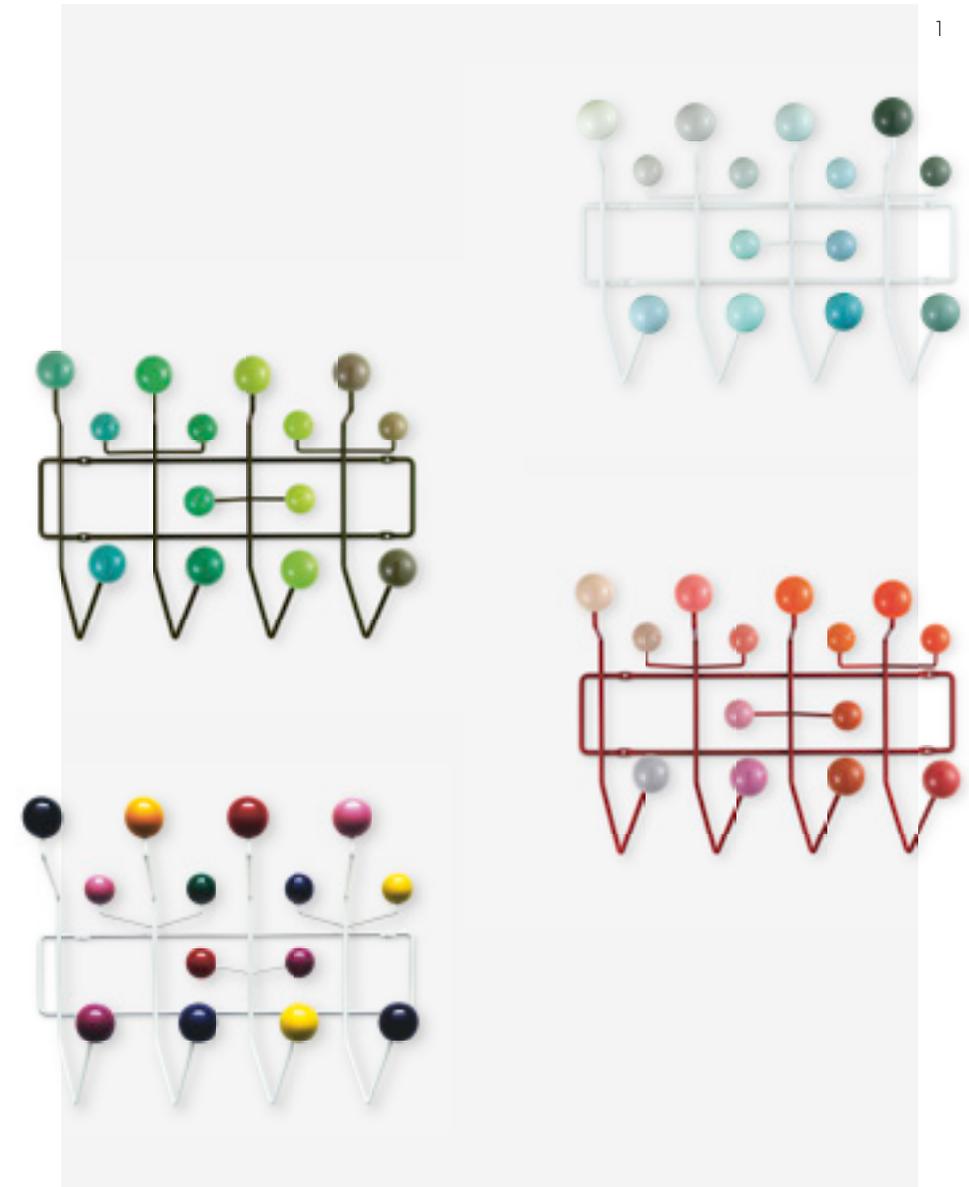
Dorothee Becker

George Nelson

Ronan & Erwan Bouroullec

Jasper Morrison

Alexander Girard



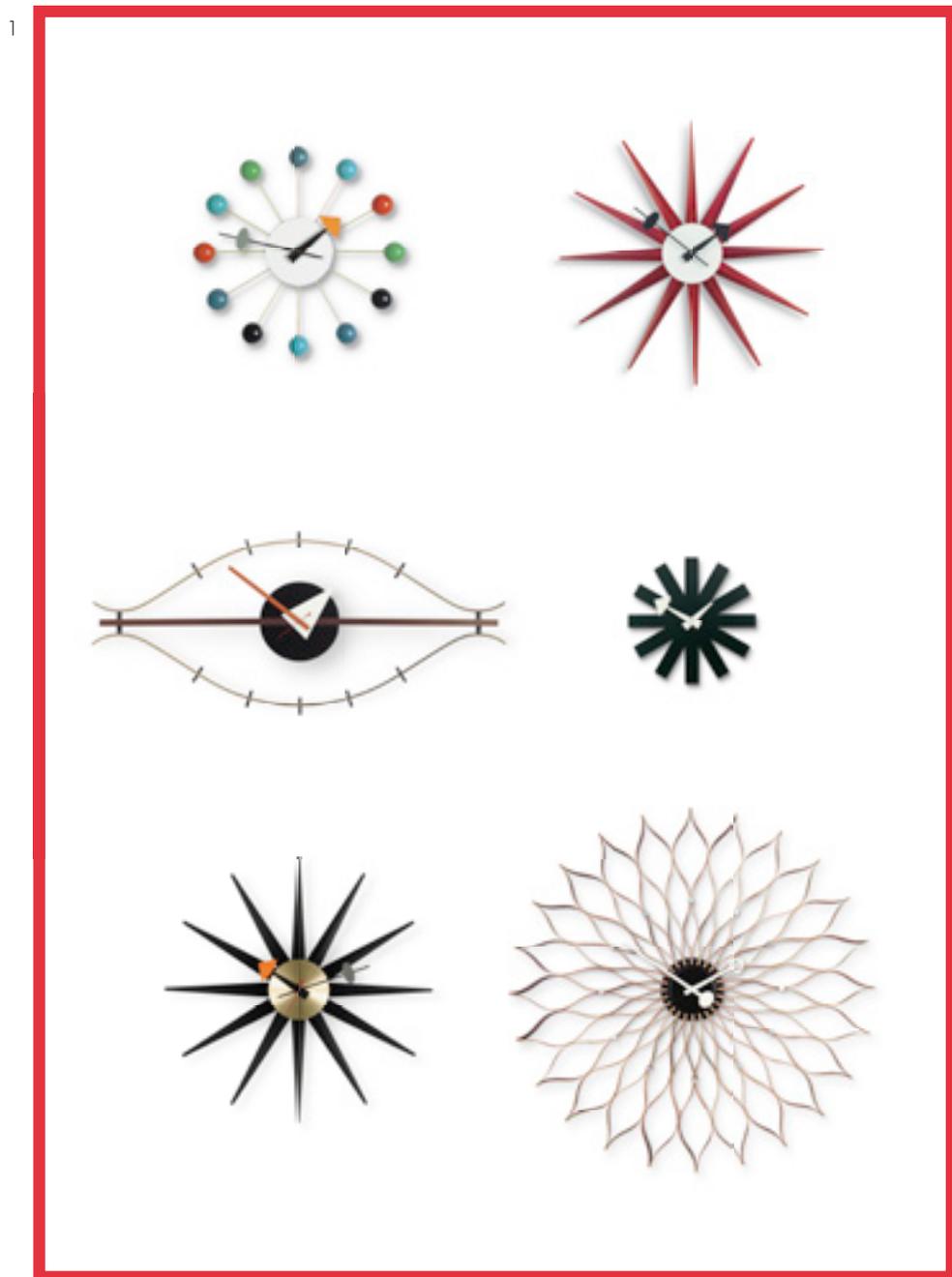
Charles & Ray Eames

1 Hang it all 1953



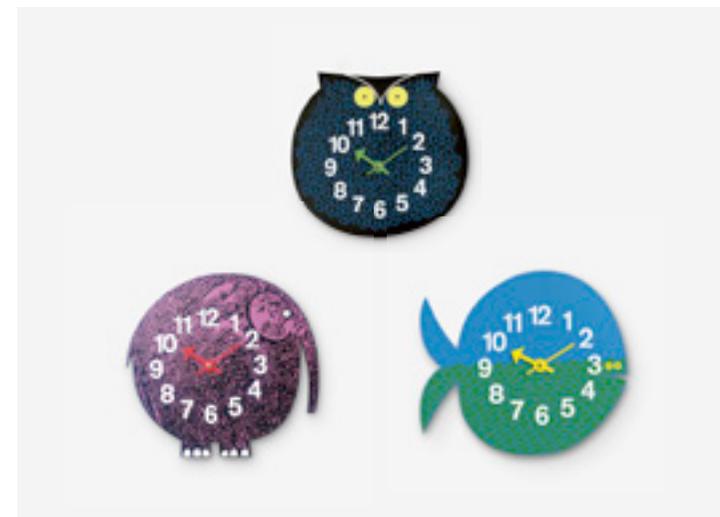
Richard Meier



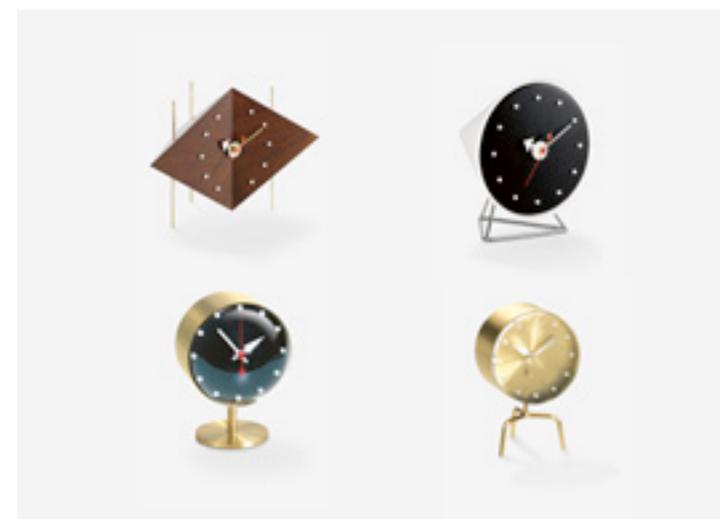


More models available on vitra.com

**George Nelson**  
1 Wall Clocks 1948-1960

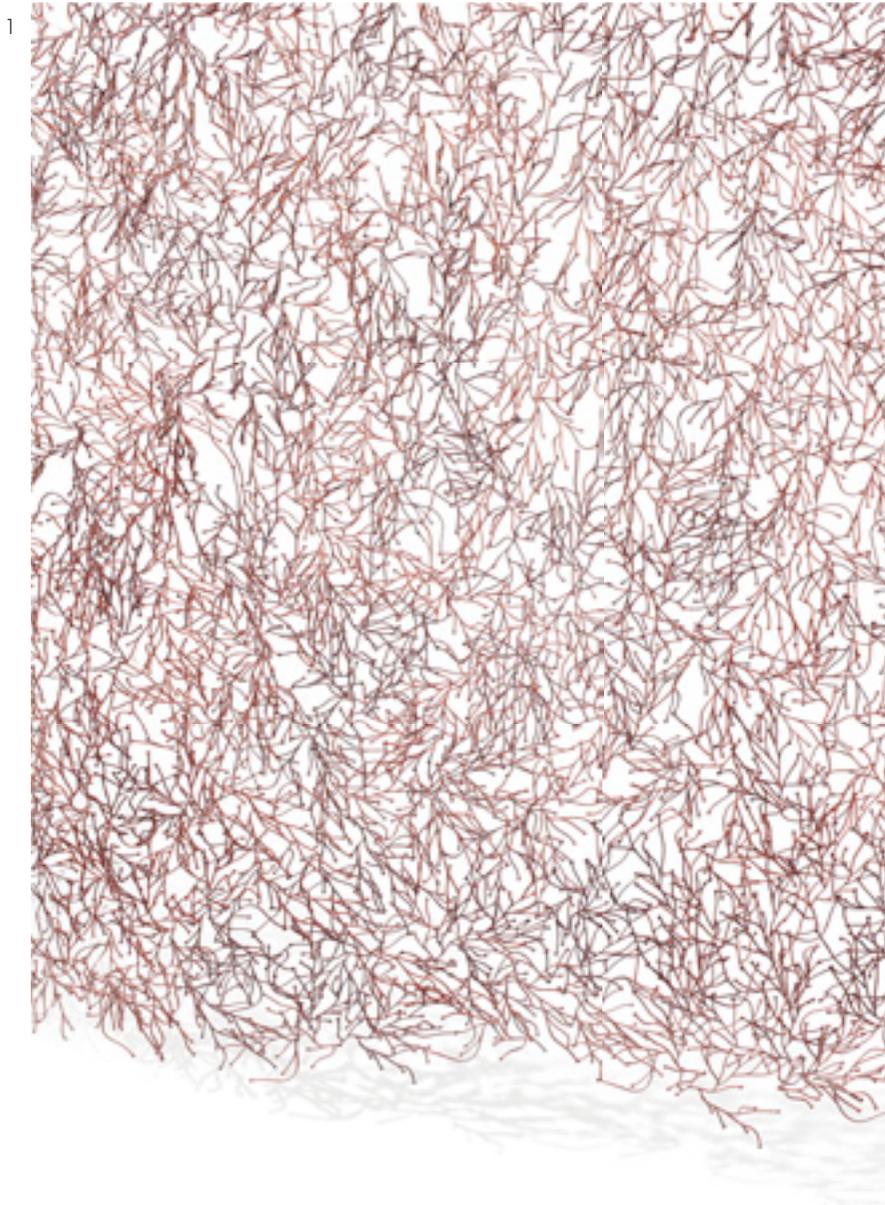


2



3

**George Nelson**  
2 Zoo Timers 1965  
3 Desk Clocks 1947/53



Available Colors:  
 ○  
 ●  
 ●  
 ●  
 ●  
 ●  
 ●

**Ronan & Erwan Bouroullec**

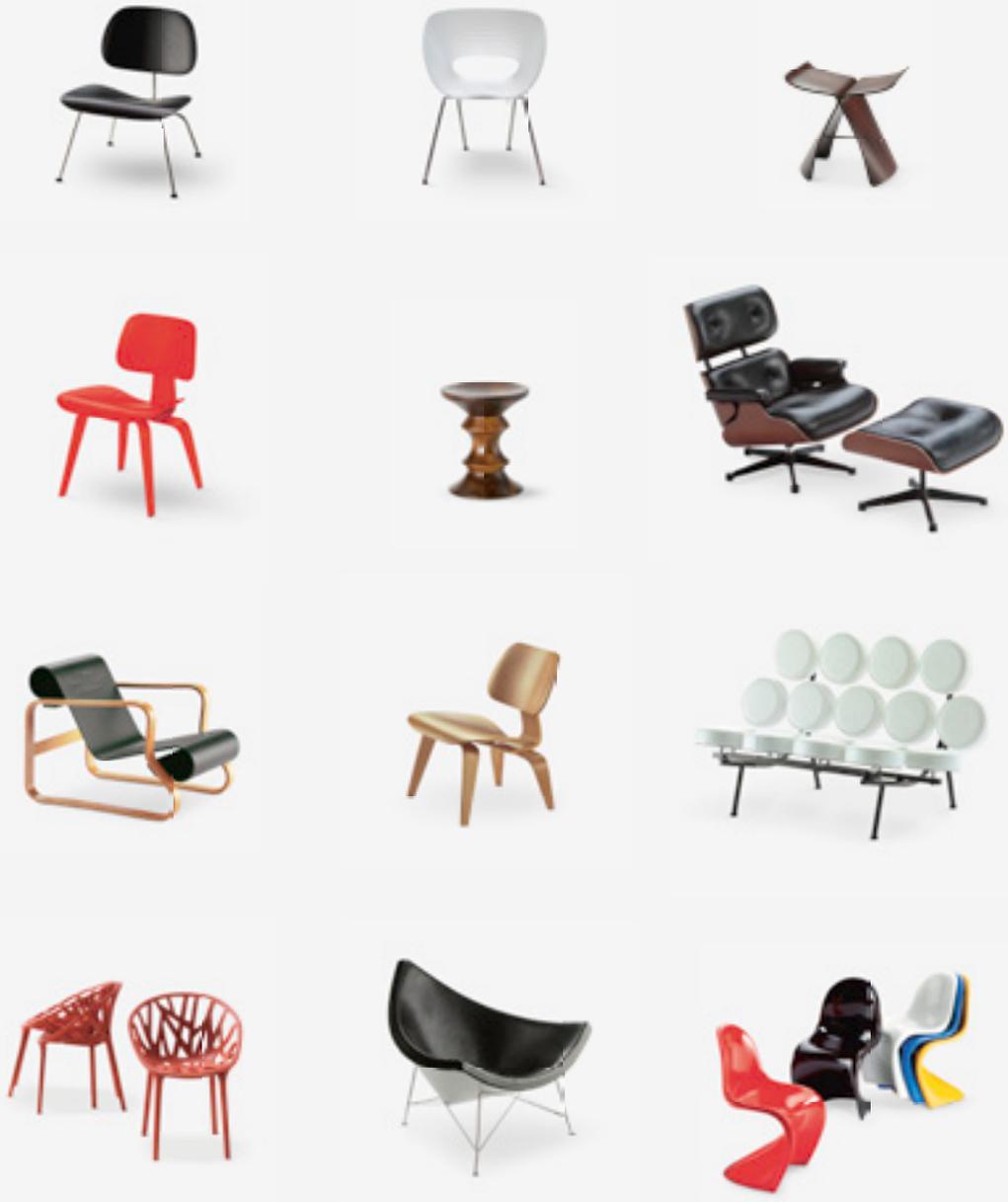
1 Algues 2004



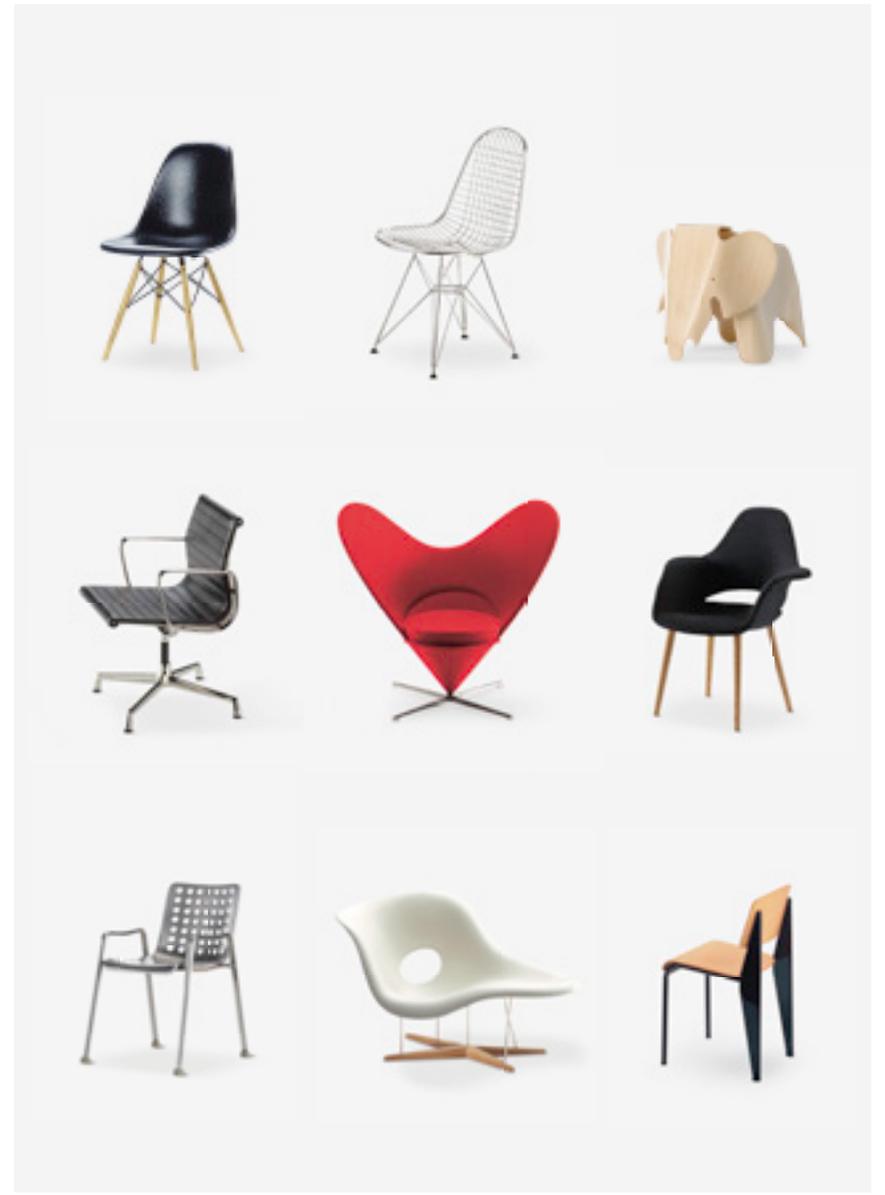
2 Eames House Bird  
**Ronan & Erwan Bouroullec**

3 L'Oiseau 2011

1



2



More models available on [vitra.com](http://vitra.com)









Alexander Girard

1-4 Classic Trays 1952-1974



1



2



**Alexander Girard**  
1-2 Coffee Mugs 1971

3



**Alexander Girard**  
3 Paper Napkins 1953-1961

1



Alexander Girard  
 1 Greeting Cards 1965-1971

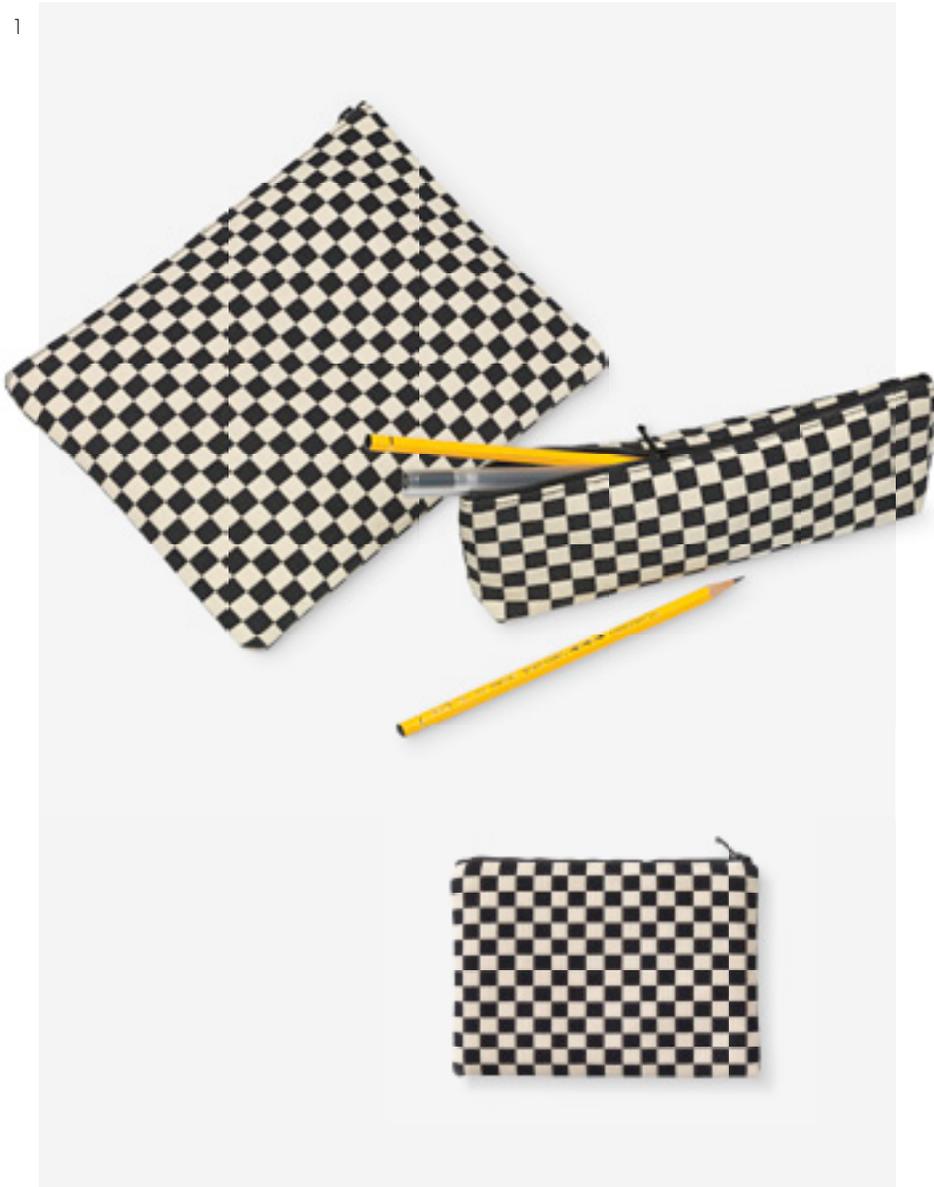
2



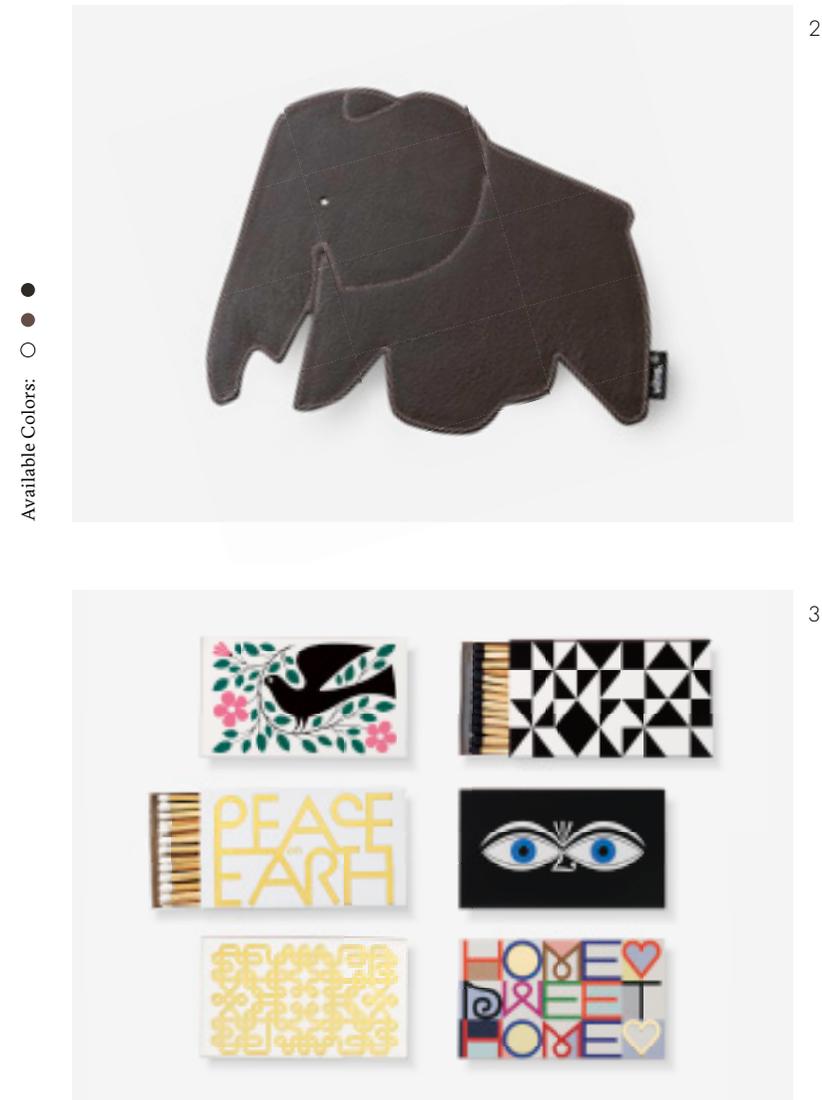
3



Alexander Girard  
 2-3 Notebooks 1952



Alexander Girard  
1 Zip Pouches 1965



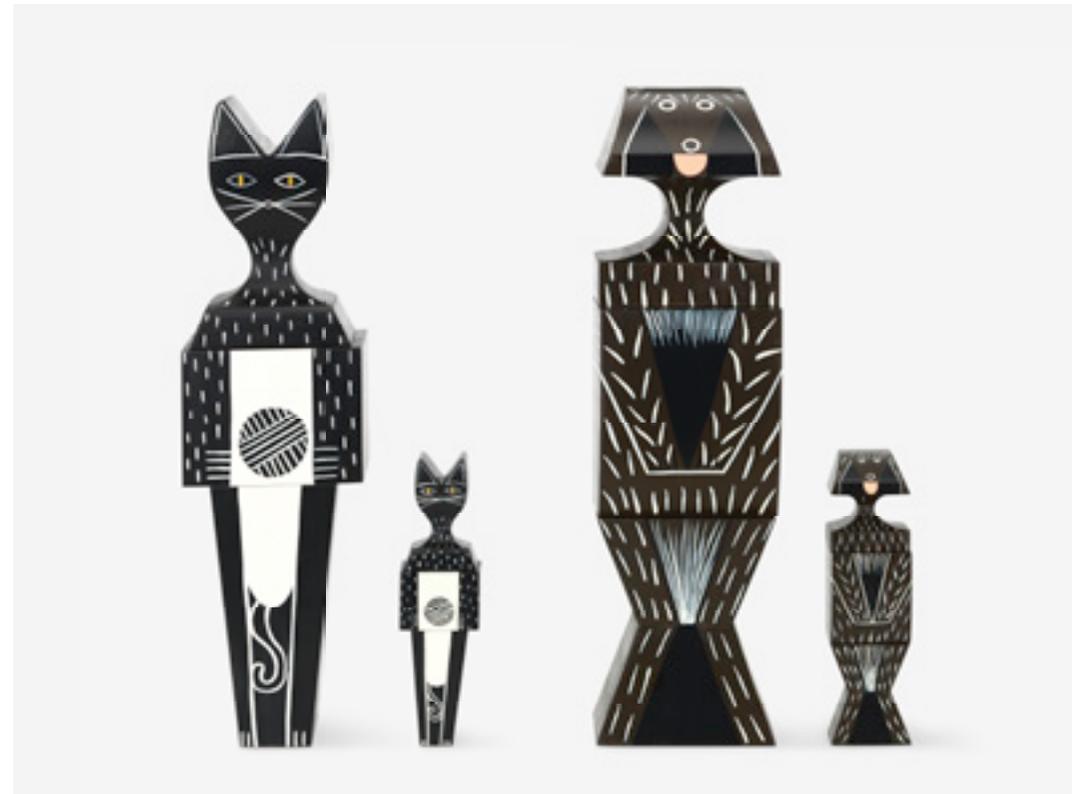
Hella Jongerius  
2 Elephant Pad 2010  
Alexander Girard  
3 Matchboxes 1967-1972

1



Alexander Girard  
 1 Wooden Dolls 1953

2



Alexander Girard  
 Wooden Dolls  
 2 Cat and Dog 1953

# textiles

p. 32–55 textiles designed by  
Charles & Ray Eames  
Alexander Girard  
Hella Jongerius



---

Charles & Ray Eames  
1 Eames Wool Blanket 1947

1



**Alexander Girard**  
 1 Girard Wool Blankets 1961 / 1971

2



**Alexander Girard**  
 2 Environmental Enrichment Panels 1972

1



2



More models available on vitra.com

### Various Designers

1 Classic Pillows Maharam 1947-1973

### Hella Jongerius

2 Pillows Maharam 2002/2013

» Gutes Design kann man von Designern erwarten, die an das glauben, was sie tun und die etwas nur tun, wenn sie daran glauben.«

Alexander Girard

# Alexander Girard

Alexander Girard war mehr als ein talentierter Architekt und Innenarchitekt: Seine vielfältigen Begabungen stellte er auch als Möbel-, Textil-, Grafik-, Ausstellungs- und Industriedesigner unter Beweis. Seine zentralen Ideen ziehen sich wie ein roter Faden durch sein Werk, auch wenn er sie in unterschiedlichsten Medien zum Ausdruck brachte. Als erstes fallen die leicht wiedererkennbaren Merkmale seiner Kunst ins Auge, wie etwa die lebendigen Farben

» Gutes Design kann man von denjenigen Designern erwarten, die von dem, was sie tun, überzeugt sind und die nur das tun, von dem sie überzeugt sind ... Auch wenn man oft das Gegenteil hört: Wer so arbeitet, kann von seiner Arbeit leben. «

und eine gewisse Verspieltheit. Dahinter scheinen die eigentlichen Themen eines Designers auf, der sich vor allem für die Gemeinsamkeiten von Kulturen und prägnanten Bildsprachen interessierte.

**A**lexander Girard wurde 1907 geboren. Als Sohn einer Amerikanerin und eines Italieners wuchs er in Florenz (Italien) auf. Sein Vater, Carlo Matteo Girard, war Kunstsammler und Antiquar – ein talentierter Objektdesigner, der seine Interessen an seine drei künstlerisch begabten Kinder weitergab. Eine enorme Fantasie und grosses Geschichtsbewusstsein prägten das Leben der Girards. Das war zum einen sicherlich der Kunstsammlung des Vaters geschuldet, aber wohl auch der in Florenz allgegenwärtigen alten Kunst und Architektur – und nicht zuletzt der Stadt selbst: Florenz ist, wie so viele europäische Städte, eine einzigartige Mischung aus Moderne



1 Die Familie Girard, 1952



1



2

- 1 Alexander Girard, 1952  
 2 Alexander Girard, Ray und Charles Eames während deren Installation zur the Good Design Ausstellung, 1950.

und Altertum. Als junger Mann erwarb Alexander Girard drei Abschlüsse in Architektur (in Italien, England und den USA). Er war ein passionierter Beobachter, der gerne reiste. Als der junge Architekt in den 1930er-Jahren in die Vereinigten Staaten zog, prägte der Dialog zwischen Vergangenheit und Gegenwart, altem und neuem Kontinent, auch seine Entwürfe. In Amerika war man diesen Stil nicht gewohnt; dort fand die Identitätsbildung meist in der Abkehr von der Geschichte statt. In diesen frühen Jahren gewann Girard viele begeisterte Anhänger, sowohl als auch wenige Gegner.

Seine Inneneinrichtungen beeindruckten durch Einfallsreichtum, eine Fülle meisterhaft gestalteter Objekte und ungewöhnliche Farbkompositionen. Seine Arbeiten, die dem amerikanischen Design eine neue Tiefe gaben, wurden bisweilen als zu verspielt und in ihrer Farbigkeit zu willkürlich kritisiert. Es dauerte jedoch nicht lange, bis Girards Bewunderer sich durchsetzten und er zu einem der führenden und langfristig gefragten Designer wurde.

## Kooperationen

Alexander Girard hatte grosse Freude am Gedankenaustausch und an der Zusammenarbeit mit anderen Künstlern. Mit einigen seiner vielen berühmten und erfolgreichen Partner, etwa Georgia O'Keefe, Saul Steinberg und Alexander Calder verband ihn eine lebenslange Freundschaft. Auch grosse Architekten wie Eero Saarinen und Design-talente wie George Nelson oder Ray und Charles Eames verstanden sich schnell mit Girard und arbeiteten immer wieder mit ihm zusammen. Saarinen und Girard gestalteten das berühmte J. Irwin Miller House in Indiana (heute ein Museum), den Hauptsitz von John Deere (den Girard mit einer umfangreichen Objektcollage ausstattete) und weitere aufsehenerregende Projekte. Die Freundschaft zwischen Girard und Charles Eames begann in den 1940er-Jahren, als Girard Radios gestaltete und Eames, der ebenfalls Radios entwarf, von seinen Entwürfen begeistert war. Die Familien der beiden Künstler waren eng befreundet: Sie reisten gemeinsam, verbrachten ihre Ferien zusammen und tauschten sich kontinuierlich über Design-philosophien und Innovationen aus. Diese Partnerschaft fand auch

Ausdruck in ihrer Arbeit, in gemeinsamen Filmen, Präsentationen, Katalogen und Ausstellungen. Dass sich der vielbeschäftigte Charles Eames Zeit nahm um die von Girard geschaffenen Inneneinrichtungen zu fotografieren, war ein weiteres Zeichen der Verbundenheit. Wir können uns heute glücklich schätzen, dass Girard und seine Freunde so ausserordentlich umtriebig waren und ihre Zusammenarbeit kaum Grenzen kannte.

## Umgebungen

Girard verstand es, auch der Gestaltung kleinerer Objekte – ein Wandbild in einer Kirche oder ein Firmenlogo – Bedeutung zu verleihen. Er sagte: »Bei meinen Aufträgen ging es eigentlich immer um die Entwicklung eines Prototyps. Ich habe nur die Aufgaben angenommen, die mir grösste Freiheit liessen.« Das bedeutet nicht, dass

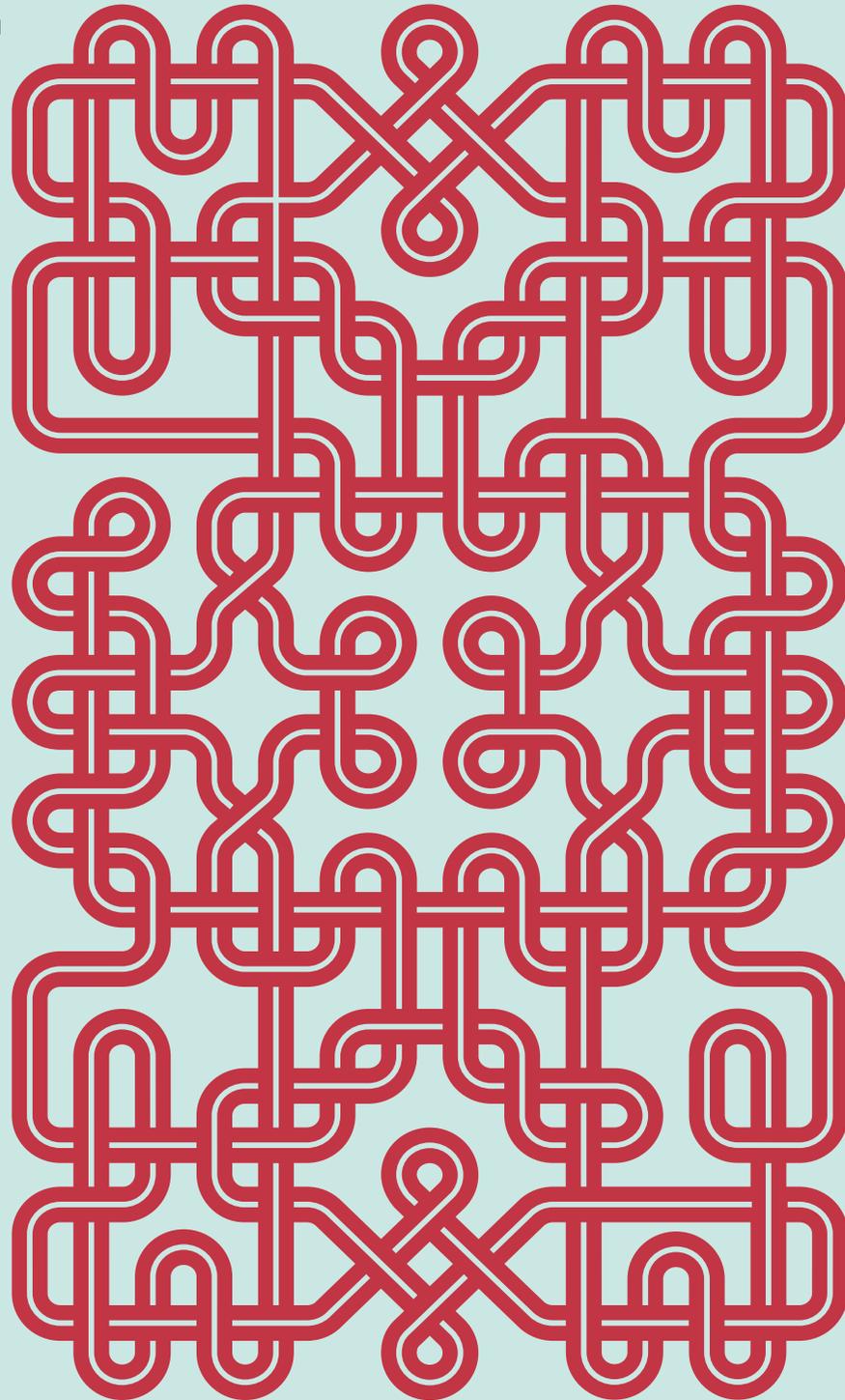
»Nichts ist neu, ausser vielleicht die persönliche Sicht auf die Dinge.«

Girard besonders pingelig war: Er übernahm verschiedenste Auftragsarbeiten (etwa die Gestaltung hunderter Druckwerke für die Umfirmierung einer Fluglinie oder die Inneneinrichtung einer Firmen-Cafeteria). Es bedeutete vielmehr, dass er in nahezu jeder Arbeit das künstlerische Potenzial erkannte. Der Unterschied mag vielleicht nur klein sein, das Ergebnis – seine Freude am Gestalten – ist es nicht. Dieser Einstellung verdankte Girard kleine und grosse Aufträge, die in seinen Händen stets noch grössere Dimensionen annahmen.

In den 1960er-Jahren gestaltete Alexander Girard unter anderem die Einrichtung des berühmten New Yorker Restaurants La Fonda del Sol und entwickelte das neue Corporate Design der Fluglinie Braniff International. Für das Restaurant entwarf er unter anderem die Möbel, Textilien, Speisekarten, das Geschirr und sogar die Zündholzschachteln oder die Arbeitsbekleidung der Mitarbeitenden. Die Entwicklung der neuen Corporate Identity für Braniff war zum damaligen Zeitpunkt ein absolutes Novum in der Branche. Girards



- 1 Textiles & Objects Shop entworfen von Alexander Girard für Herman Miller, 1961
- 2 Kellner Uniform entworfen von Alexander Girard für das La Fonda del Sol Restaurant, 1960
- 3 La Fonda del Sol, situiert im Time Life Gebäude in New York, 1960



1 Knot von Alexander Girard, 1972

Konzept umfasste eine Fülle von speziell für den Kunden entworfenen Objekten: farbenfrohe Textilien, Hinweisschilder, die Möbel der Airport-Lounge, Spielkarten für die Passagiere und vieles mehr. In beiden Projekten beeindruckte der Designer durch seinen einzigartigen Einsatz von Farben. Girard konnte sich schlichtweg nicht einzig auf den Entwurf der Einrichtung – Möbel und Textilien – beschränken.

»Wenn man in allen Designbereichen tätig ist, profitiert jeder Bereich von den Erfahrungen, die man in den jeweils anderen gemacht hat. Dann steht alles in Beziehung zueinander, ob Häuser, Gärten, Möbel oder Kleider.«

**E**r wollte immer ein Gesamtkonzept erschaffen. Bei Girards vielen Projekten kann man sich leicht vorstellen, welchen Umfang sein Werk annahm. Und dennoch ist die Zahl seiner Arbeiten nicht annähernd so bedeutend wie der Eindruck, den sie bis heute hinterlassen. Alexander Girard entwarf komplette, konzeptionelle Umgebungen, die uns seine Sicht auf die Welt vermitteln. Bevor er das lateinamerikanische Restaurant La Fonda Del Sol gestaltete, war er viele Monate durch Südamerika gereist, um Eindrücke zu sammeln. Für Braniff International, eine Fluglinie, die regelmässig zwischen Nord- und Südamerika verkehrte, entwickelte er ein Corporate Design, das auf die Kunst, die Farben, die Ikonografie und den Stil Südamerikas Bezug nahm. Die Kultur war für Girard der Bezugspunkt, der es ihm erlaubte, zu neuen Ufern aufzubrechen.

### Der Textiles & Objects Store

Für die Präsentation seiner aktuellen »Herman Miller«-Textilkollektionen gestaltete Alexander Girard 1961 ein illustres Geschäft in New York City. Sein Name: Textiles & Objects. Dort bot Girard seine Textilien erstmals nicht nur professionellen Designern, sondern auch der breiten Öffentlichkeit an. Wie nicht anders zu erwarten,

entwarf er alles selbst: vom Mobiliar über die Einladungen, die Poster und das Schild für den Notausgang (aus Stoff!) bis hin zu den Glühbirnen. Er schuf einen strahlend weissen Raum für die Präsentation seiner farbenfrohen Objekte: Volkskunst, die er von seinen Reisen mitgebracht hatte, auffallende Stoffpuppen, Kissen mit eigenwilligen, von ihm selbst entworfenen Mustern und geometrische Spiegel. Die grösste Attraktion waren jedoch die vielen wunderschönen Stoffpaneele, die er wie riesige Flaggen, Kulissen oder Bänder überall im Raum drapierte. Alles in diesem Geschäft war verkäuflich. Die Kunden bestaunten die Textilien ebenso wie die gesamte Dekoration. Das Angebot wäre auch ohne die Objekte anderer Designer gross genug gewesen. Aber Girard wäre nicht Girard, hätte er dem widerstehen

»Nur die Entwürfe, die mich persönlich überzeugen, sind es wert, produziert zu werden.«

können: Seine eigenen Fähigkeiten oder seine Urheberschaft standen für ihn nicht im Vordergrund. Das belegt auch ein Interview, das Girard 1986 dem Architectural Digest gab. Auf eine Frage zu seiner allseits bekannten Leidenschaft für die Volkskunst – ob er jemals an einem sehr entlegenen Ort einen Künstler getroffen habe, der ihn wirklich überraschte, sozusagen einen Picasso in einem Andendorf – antwortete Girard: »Aber sicher, fast überall. Überrascht zu werden, war der Normalfall.« Girard wusste, dass sein Enthusiasmus für andere Künstler seine eigene Meisterschaft nicht schmälerte.

## Produktdesign

Betrachtet man Girards Werk, fallen die »Zweitlinien« auf, die sich aus den meisten seiner Grossprojekte – speziell aufeinander abgestimmte kundenspezifische Möbel, Textilien, Tafelservices oder Leuchten – ergaben. Viele dieser Entwürfe hatten von Anfang an den Charakter einer eigenständigen Linie und einige der Möbel, Geschirrkollektionen und Textilien, die eigentlich einer individuellen, eleganten Kollektion entstammten, entwickelten sich mit der Zeit hinzu. Girards Produkte waren immer poetisch, niemals protzig.



1 Girard Haus, Santa Fe, New Mexico, 1958

Spektakulär wird die zurückhaltende Eleganz seines Designs allein durch die unfassbare Farbvielfalt, in der er seine Möbel und Textilien anbot. Das aktuelle Angebot von Vitra an Stoffen, Decken und Wooden Dolls von Alexander Girard wird 2015 um weitere Neuauflagen ergänzt. Unter anderem sind dies Girards bezaubernder »Splayed-Leg Table«, der vielseitige »Colour-Wheel Ottoman«, einige »Environmental Enrichment Panels« und die »Graphic Print Pillows«, eine Kissenreihe mit unwiderstehlichen Motiven.

## Wohnräume

Alexander Girard richtete im Laufe seiner langen Karriere auch viele Wohnungen ein. An diesen persönlichen Räumen ist zu erkennen, wie sorgsam er die Lebensweise und die Vorlieben der Bewohner beobachtete und in seinen Entwürfen berücksichtigte. Er gestaltete auch seine eigenen Wohnsitze, und dies nicht nur nach einem Umzug. Es machte ihm einfach Spass, seine Umgebung ständig neu zu erfinden. Der Textildesigner Jack Lenor Larsen schrieb über Girard in dem vom Walker Art Center publizierten Design Quarterly: »Er ging niemals davon aus, dass sein Wohn-Stil das Mass aller Dinge sei, aber er hat uns alle – durch seine zahlreichen Beispiele – dazu bewegt, unser direktes Umfeld persönlicher und ausdrucksvoller zu gestalten.«

Eines von Girards eindrucksvollsten Wohnbauprojekten war wohl die Einrichtung des von Eero Saarinen entworfenen und 1957 in Indiana fertiggestellten Hauses des Geschäftsmanns Irwin Miller und seiner Familie. Hier wie in vielen anderen Projekten entwarf Girard nicht einfach eine Inneneinrichtung, sondern eine Lebenswelt. Für die Millers schuf er mitten im Wohnzimmer eine überraschende »Wohninsel«: einen tieferliegenden Lounge-Bereich, in dessen Mitte sich ein Marmortisch mit integriertem Springbrunnen befand. Girards Experimentierfreude zeigt sich hier in seiner Auswahl auffälliger Farben, den einladenden Sitzgelegenheiten und der Volkskunst, die er schon seit Langem sammelte. Heute ist das Miller-Haus ein Museum, und auch wenn man die Schränke nicht öffnen kann, um die für die Millers entworfenen Teller oder das Papier mit ihrem persönlichen Monogramm zu betrachten, ist Girards Handschrift doch überall zu erkennen.



1 Sitzzecke, entworfen von Alexander Girard für das Miller Haus, 1953

Viele von Girard entworfene Objekte – etwa die in den Putz eines Hauses in New Mexico eingelassene »Snake Clock« – versteht man besser, wenn man weiss, dass Girard stets ein Gesamtwerk vorschwebte. Kleinere Objekte wie eine Uhr oder ein Geschenkpapier gestaltete er erst, nachdem er auch den Raum, der sie umgeben sollte,

»Kunst ist nur dann wirklich Kunst, wenn sie ein anderer Ausdruck für das Leben ist.«

entworfen hatte. Jedes Detail sollte auf die jeweilige Umgebung abgestimmt sein: die Möbel, die Farben und selbst so kleine, aber wichtige Elemente wie Steckdosen oder farblich abgestimmte Monogramme auf Handtüchern (wie bei den Millers beispielsweise). So ist jedes der Objekte, die Girard schuf, ein wichtiger Schlüssel zu seiner Gedankenwelt.

## Girards Werkstatt-Archive

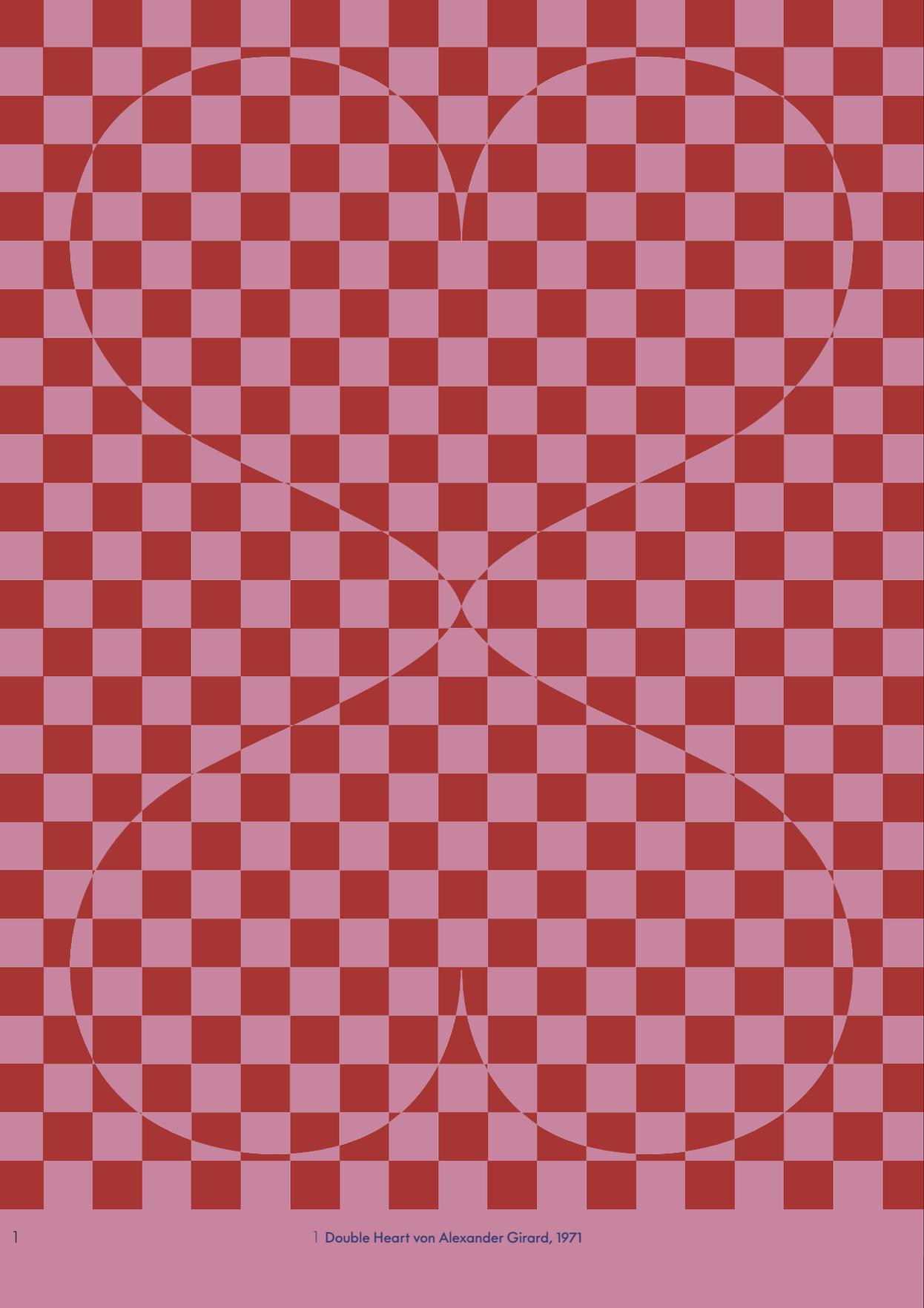
Wo immer Alexander Girard sich niederliess, richtete er sich zu Hause oder in der Nähe ein Studio ein. Nachdem er in den 1950er-Jahren nach New Mexico gezogen war, wurde dieses Studio zu seinem liebsten Aufenthaltsort, den er mit seinen Assistenten und Partnern teilte. In diesem Raum bewahrte Girard seine Skizzen und Vorräte auf, seine Korrespondenz und Prototypen aller Art. Girard besass auch einzigartige Archive verschiedenster Dinge, darunter eine perfekt geordnete Sammlung von zweieinhalb Zentimeter grossen Fotos von Personen (für seine Entwürfe); Kartons mit Stempeln, die er schön fand; hunderte Streichholzschachteln; systematisch abgelegte Lieblingszitate – einige davon Palindrome, teilweise in mehreren Sprachen, mit Querverweisen. Girards Studio hatte eine besondere Magie: Wie alles, was ihm gehörte, war es von seiner Fröhlichkeit durchdrungen. Girard begeisterte sich für viele Dinge, nicht nur die oben erwähnten. Sie zogen ihn magisch an, und er studierte ihre Linien, Kurven, Farben, Dimensionen, ihren Ausdruck und ihre Bildsprache. Diese Elemente und die Volkskunst, die er so liebte, integrierte er in sein Designkonzept. Das Studio in Santa Fe war sein letztes. Als Girard starb,



1 Sammlung an Streichholzschachteln aus dem Archiv vom Alexander Girard

enthielt es eine Sammlung von Artefakten, die so bedeutend war, dass sie als Ganzes erhalten werden musste. Heute haben all diese Gegenstände (jede Stoffprobe und jedes Streichholzbriefchen, bis hin zum letzten Stift) im Vitra Design Museum einen sicheren Hafen gefunden und sollen den Grundstock einer für 2016 geplanten grossen Retrospektive des Werks von Alexander Girard bilden.

Alexander Girard hat über die Jahre nicht nur Künstler inspiriert. Das ist nur folgerichtig, wenn man bedenkt, wie viele Gemeinsamkeiten er zwischen einzelnen Berufen, Kulturen und Dingen entdeckte. Während einige Künstler Spuren hinterlassen, die uns an ihre Zeit erinnern, ist das Vermächtnis Girards umfassender: Es erinnert uns daran, dass alle unsere Spuren in irgendeiner Weise miteinander verbunden sind.



1 Double Heart von Alexander Girard, 1971



1



2

---

**Alexander Girard**  
1 Graphic Print Pillows 1961  
**Hella Jongerius**  
2 Seat Dots 2013



# small furniture

p. 56–67 small furniture designed by

Isamu Noguchi

George Nelson

Ronan & Erwan Bouroullec

Jasper Morrison

Charles & Ray Eames

Alexander Girard

Sori Yanagi

Verner Panton



1



2

**Isamu Noguchi**

1 Prismatic Table 1957

**George Nelson**

2 Tray Table 1949

1



Available Colors: ● ● ● ○

2



Available Colors: ● ● ● ○

### Ronan & Erwan Bouroullec

1 Metal Side Table – Outdoor 2004

2 Metal Side Table – Indoor 2004

3



Available Colors: ● ● ● ○

### Ronan & Erwan Bouroullec

3 Leather Side Table 2014

1



**Jasper Morrison**  
1 NesTable 2007



2



3

**Charles & Ray Eames**  
2 Occasional Table LTR 1950  
**Jasper Morrison**  
3 Rise Table 2014

1



2



**Alexander Girard**

1 Splayed Leg Table 1967

2 Hexagonal Table 1967

3



**Charles & Ray Eames**

3 Stools 1960

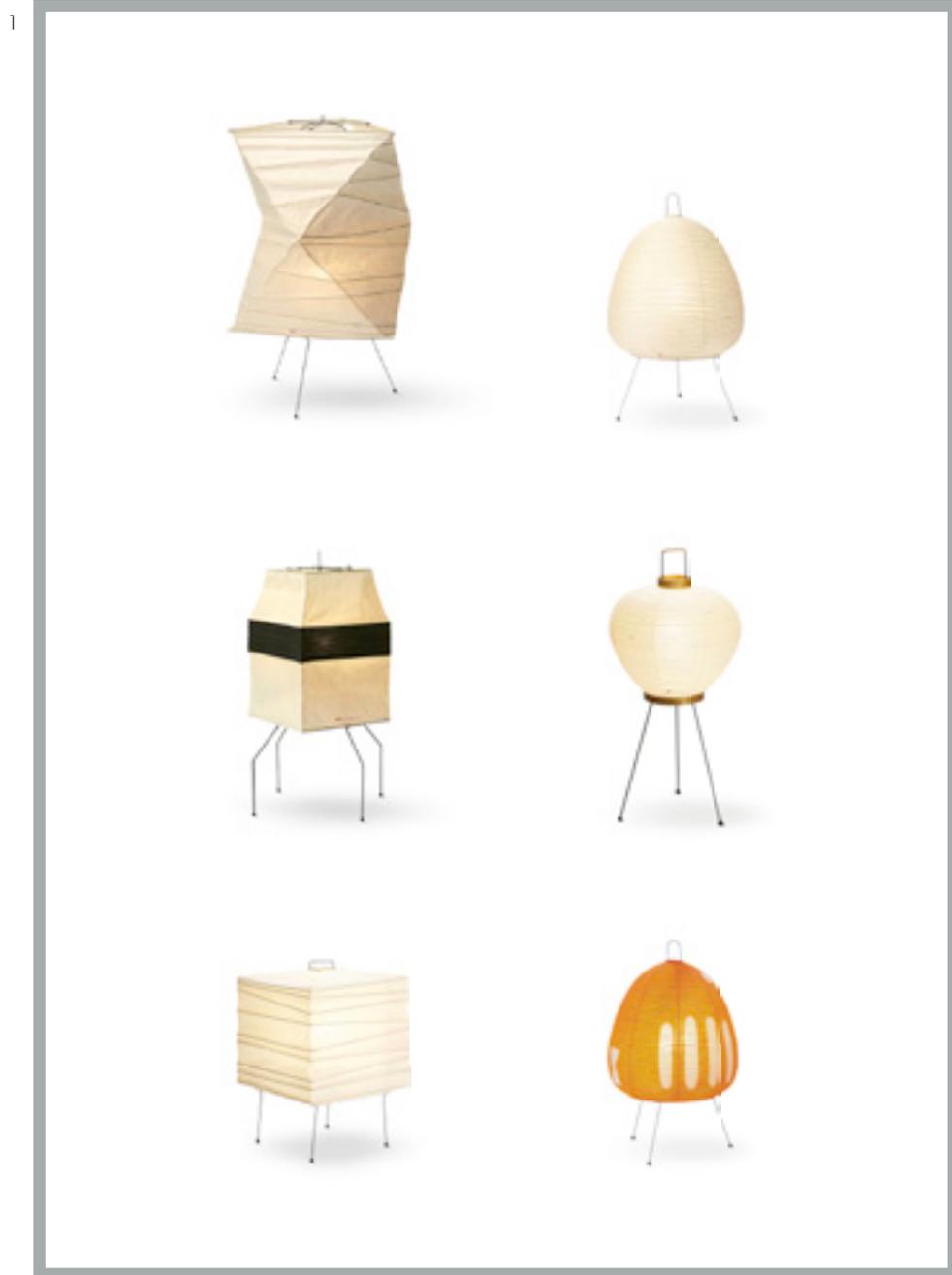


**Jasper Morrison**  
1 Cork Family 2004




---

**Sori Yanagi**  
2 Elephant Stool 1954  
3 Butterfly Stool 1954



**Isamu Noguchi**  
1 Akari Light Sculptures 1951

More models available on [vitro.com](http://vitro.com)



**Verner Panton**  
2 Pantons 1959/1960  
**Charles & Ray Eames**  
3 Eames Elephant 1945



## imprint

Vitra is represented worldwide.  
Your local Vitra partner can be  
found at [www.vitra.com/dealers](http://www.vitra.com/dealers)

### Concept & Design

Karl Anders  
– Büro für Visual Stories, Hamburg

### Photography

Moos Tang

### Photography Product Pictures

Florian Böhm, Marc Eggimann,  
Hans Hansen, Andreas Sütterlin,  
Paul Tahon, Daniel Krause

### Translations

Traductor, Basel

### Text Girard Inlay

Kiera Coffee, New York

### Print

guttenberg beuys feindruckerei

2015

Vitra AG  
Klünensfeldstrasse 22  
CH-4127 Birsfelden  
0041 (0)61 377 0000

[info@vitra.com](mailto:info@vitra.com)  
[www.vitra.com](http://www.vitra.com)

### Distribution rights

All of the designs shown in this publication are protected by copyright. Vitra and the Vitra Design Museum have been authorised by the owners of the intellectual property rights for the manufacture and distribution of these designs and hold the exclusive worldwide rights for their production and sale. The following restrictions apply:  
Charles & Ray Eames → Worldwide distribution rights for the Organic Chair, La Chaise, Eames Elephant and the Miniatures Collection; distribution rights for all other furniture & accessories designs exclusively for Europe and the Middle East. For other regions, please contact Herman Miller Inc.

Eames House Bird → Worldwide distribution rights.

George Nelson → Worldwide distribution rights for all clocks and Miniatures Collection; distribution rights for furniture designs exclusively for Europe and the Middle East. For other regions, please contact Herman Miller Inc.

Isamu Noguchi → Worldwide distribution rights for Prismatic Table. Distribution rights for Akari Light Sculptures restricted to Europe (excluding France) and Australia. Distribution rights for the Coffee Table are owned by Herman Miller Inc. for North America; distribution rights for the Dining Table are owned by Knoll Inc. for North America.

Sori Yanagi → Worldwide distribution rights for the Elephant Stool; distribution rights for the Butterfly Stool restricted to Europe, North and South America and Africa.

Classic Pillows & Maharam Pillows → Distribution rights for Europe and Japan. For other regions, please contact Maharam Inc., New York.

Alexander Girard → Worldwide Distribution rights for Wooden Dolls, Girard Wool Blankets, Classic Trays, Greeting Cards, Notebooks, Matchboxes, Paper Napkins and Coffee Mugs. Distribution rights for Hexagonal Table, Splayed Leg Table, Colour Wheel Ottoman, Environmental Enrichment Panels and Zip Pouches exclusively for Europe and the Middle East. For other regions, please contact Herman Miller Inc.

Copyright Girard Inlay: © Ezra Stoller / Esto: Page 3, No. 1 → © Alexander Girard™: Page 15, No. 1; → © Eames Office, LLC: Page 4, No. 1,2; Page 7, No. 2; Page 11, No. 1 → Todd Webb Photographs: P. 7, No.1 → Balthazar Korab courtesy of The Library of Congress: Page 13, 1



The design of the Eames Aluminium Chair and the Eames name are registered trademarks.



The design of the Eames Lounge Chair and the Eames name are registered trademarks.



The design of the Panton Chair and the Panton name are registered trademarks.

**vitra.** © All copyrights and intellectual property rights, including trademarks, patents and copyrights, remain the property of Vitra and are explicitly reserved. No part of this brochure may be reproduced without prior written permission from Vitra.

